

Unser Jahr 2015



**Bernerland** | Bank



## Leidenschaftlich und proaktiv – unser Thema für das Geschäftsjahr

In diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen unsere Interpretation von «leidenschaftlich» und «proaktiv» als unser Jahresthema vermitteln, wieder mit Geschichten und Gesichtern aus unserem Kundenkreis. Sie finden in der Folge drei kleine Reportagen von innovativen Betrieben in unserem Marktgebiet, die ausgesprochen leidenschaftlich und proaktiv wirtschaften (müssen), damit sie sich in ihrem anspruchsvollen Marktumfeld erfolgreich behaupten können.

Auch die Bernerland Bank will und muss proaktiv auftreten, was die «Nasenlänge voraus» von Sennenhund «Bäri» auf unseren Inseraten und Plakaten symbolisieren soll. Wie bei den vorgestellten KMU ist es auch für uns zentral, dass wir uns nicht aufs bloss Reagieren beschränken. Wir wollen im Gegen-

teil weit vorausplanen, um eine möglichst grosse Handlungsfreiheit zu haben und unser Umfeld selber möglichst aktiv zu gestalten. Wir beobachten den wechselhaften Markt daher gezielt, um nötigenfalls schnell und konsequent Massnahmen zu ergreifen, welche die Sicherheit der Bank so gross wie nur möglich halten sollen.

Ein proaktives Geschäftsgebaren bedingt natürlich auch kompetente Mitarbeitende, die ihrer Arbeit mit einer grossen Leidenschaft, viel Elan und einem gerüttelten Mass «Pfupf» nachgehen.

Wir freuen uns, Ihnen einen abermals erfreulichen Geschäftsbericht zu präsentieren und wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

# Trotz vielfältiger Ereignisse ein sehr erfreuliches Geschäftsergebnis und ein Antrag auf Dividendenerhöhung



Mark Hess  
Verwaltungsratspräsident



Peter Ritter  
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärin  
Sehr geehrter Aktionär

Das vergangene Geschäftsjahr war von verschiedensten Ereignissen geprägt und auch beeinflusst. Wir haben die Veränderungen in unserem Filialnetz erfolgreich abgeschlossen. Heute ist die Berner-land Bank in allen Zentren und an wichtigen Orten im Emmental und Oberaargau präsent. Vor exakt zehn Jahren haben wir dieses Vorhaben mit der Eröffnung unserer Filiale in Kirchberg begonnen.

Es freut uns sehr, dass uns so viele Kunden seit Jahren die Treue halten und dass laufend neue Kunden zu uns stossen. Als Resultat davon ist es uns gelungen, das Kundengeschäft um rund CHF 75 Mio. oder knapp 3% auszubauen. Ein besonderes Augenmerk galt natürlich der Region Huttwil, in der wir im letzten Jahr fünf Standorte nach Huttwil verschoben haben – auch hier konnten wir wachsen, und zwar um rund 2%.

Ein weiterer Meilenstein war der Startschuss mit der Zähringer Privatbank, unserer neuen Partnerin für das Anlagegeschäft. Das Vertrauen der Kunden in unsere Bank ist Grundlage einer Geschäftsbeziehung. Die persönliche und auf jeden Kunden zugeschnittene Beratung wirkt als notwendiger Nährboden. Darum freut es uns sehr, dass wir auch bei den Vermögensverwaltungsmandaten zulegen konnten.

Das vergangene Jahr war aus ökonomischer Sicht ein sehr bewegtes. Am Jahresanfang hob die Schweizerische Nationalbank die Wechselkursuntergrenze zum Euro auf. Zum Jahresende gab die amerikanische Notenbank das Ende einer siebenjährigen

Nullzinspolitik bekannt. Beide geldpolitischen Entschiede beeinflussen die künftige Entwicklung der Wirtschaft. Direkte Auswirkungen zeigten sich bei den Zinsen, die für Anleger und Sparer heute auf historisch tiefem Niveau sind. Die Finanz- und Aktienmärkte reagierten mit Nervosität und verzeichneten deutlich höhere Schwankungen. Die bisher ungebrochene Aufwärtsentwicklung des Schweizer Immobilienmarktes zeigt ebenfalls Ermüdungserscheinungen. Erfreulicherweise verdaute die Schweizer Wirtschaft die geldpolitischen Eingriffe bisher recht gut. Es gibt jedoch Unterschiede nach Branchen, ebenso wird die Zukunft teilweise verhalten beurteilt.

## Kommentar zur Bilanz

Im abgelaufenen Jahr nahmen die Ausleihungen an unsere Kunden um knapp CHF 80 Mio. oder mehr als 6% zu, das ist der grösste je in unserer Unternehmensgeschichte realisierte Zuwachs. Die Veränderungen bei den Kunden- und Depotgeldern hielten sich die Waage, gesamthaft vertrauten uns unsere Kunden Anlagen von CHF 1.2 Mia. und Depotgelder und Vermögensverwaltungsmandate von CHF 0.2 Mia. an.

Infolge der starken Nachfrage nach Hypotheken, aber auch dank des tiefen Zinsniveaus, refinanzierten wir uns mit zusätzlichen Pfandbriefdarlehen von rund CHF 50 Mio. Zur Sicherstellung der erhöhten

gesetzlichen Liquiditätserfordernisse haben wir unsere flüssigen Mittel nochmals erhöht. Die Anlagen bei andern Banken bauten wir weitgehend ab.

Dank des guten Ergebnisses können wir Eigenkapital und Rückstellungen verstärken. Unsere Bilanzstrukturen sind unverändert sehr solid. Der Kundendeckungsgrad, das Verhältnis zwischen Ausleihungen und Kundengeldern, beträgt trotz einer Zunahme bei den Ausleihungen hohe 89% (Vorjahr 94%). Die gemäss Bankengesetz notwendigen Eigenmittel übertreffen wir mit 105% (Vorjahr 108%). Ebenso erfüllen wir die schrittweise bis 2019 schärferen Liquiditätsvorschriften (LCR) bereits heute.

## Kommentar zur Erfolgsrechnung

Das Betriebsergebnis verblieb unverändert bei CHF 23.6 Mio. Die wichtigste Ertragsquelle, der Erfolg aus dem Zinsengeschäft, verbesserte sich jedoch um 3% auf CHF 20.2 Mio. Es ist uns gelungen, die Zinsmarge auf sehr hohen 1.38% zu halten. Bei den übrigen Erträgen mussten wir Einbussen bei den Wertschriftenerträgen und Verluste auf eigenen Fremdwährungsobligationen hinnehmen. Gesamthaft steuerten die übrigen Erträge CHF 3.4 Mio. (Vorjahr CHF 3.9 Mio.) zum Betriebsertrag bei.

Der Geschäftsaufwand ging um 6% auf CHF 15.2 Mio. zurück. Gründe dafür sind unser grundsätzlich auf

Sparsamkeit bedachtes Kostenmanagement sowie die Veränderungen im Filialnetz. Der Abschreibungsaufwand erhöhte sich infolge unserer neuen Filialen Langnau und Huttwil. Der Aufwand für Verluste und Wertberichtigungen ist unverändert sehr tief und bestätigt unsere vorsichtige Risikopolitik, aber auch die hohe Qualität unseres Kreditportefeuilles.

Der Geschäftserfolg, als Resultat von Betriebsertrag und Geschäftsaufwand, erhöht sich um 11% auf CHF 6.8 Mio. Nach Steuern und Ausserordentlichem Aufwand und Ertrag resultiert ein um 6% gesteigerter Jahresgewinn von CHF 4.1 Mio. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung darum eine Erhöhung der Dividende um 1% auf 21% oder CHF 10.50 je Aktie vor.

#### **Unternehmensleitbild**

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich auch im vergangenen Jahr intensiv mit der langfristigen Weiterentwicklung der Bernerland Bank beschäftigt. Ausdruck und Ergebnis davon ist unser bisher nur intern verwendetes Unternehmensleitbild. Zur Stärkung der Vertrauensbasis mit unseren Kunden legen wir Ihnen dieses nun transparent vor. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass unsere Vision und Geschäftsphilosophie, aber auch unsere Leitsätze bekannt sind.

Wir sind eine mittelgrosse, regional tätige Bank mit Standorten im Emmental und Oberaargau. Unsere Kunden nehmen uns als einen verantwortungsbewussten und zuverlässigen Partner mit persönlicher Beratung und massgeschneiderten Dienstleistungen wahr. Langfristiger Erfolg und Sicherheit bilden das Fundament unseres Geschäftsverständnisses.



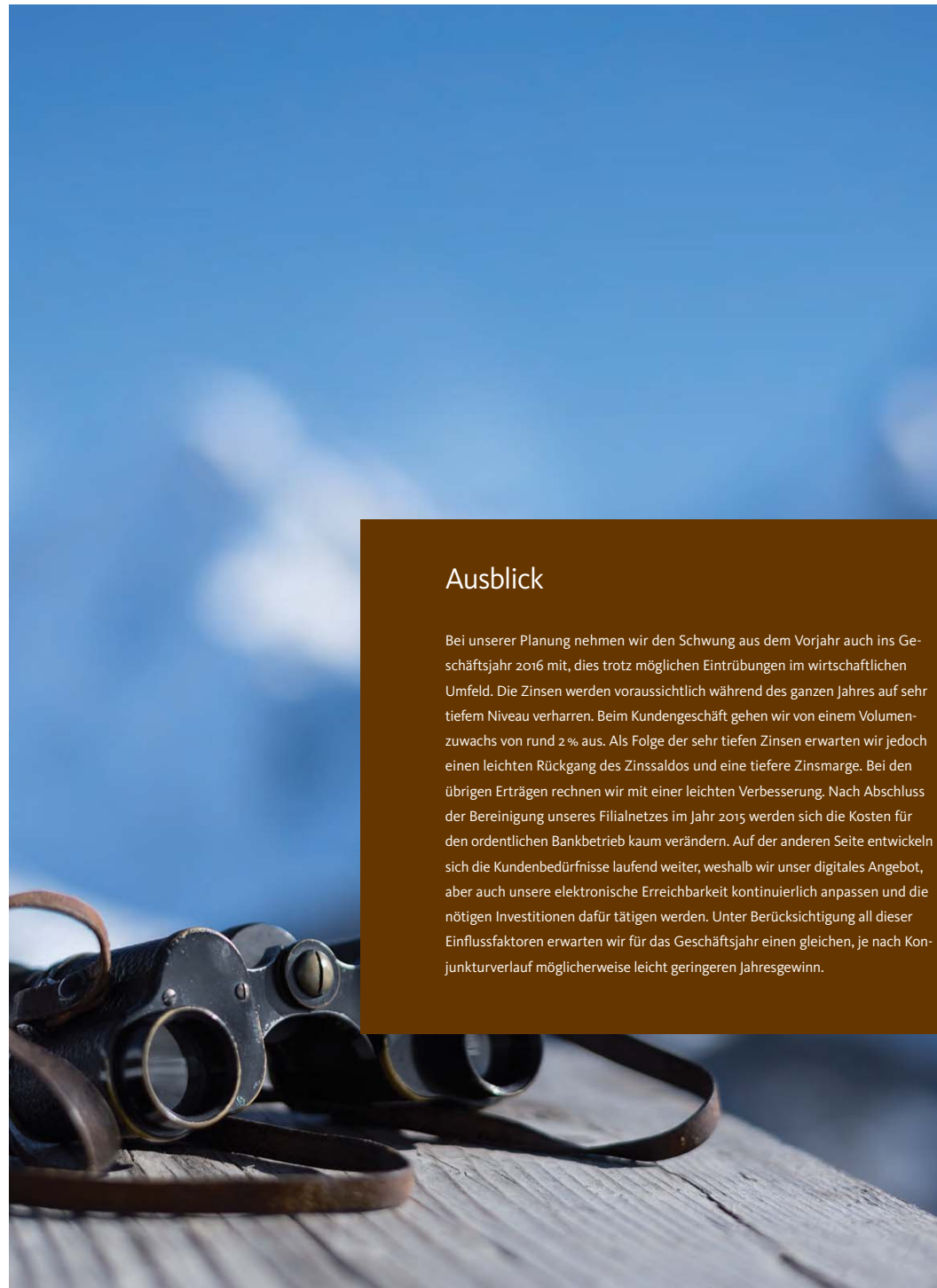
Mark Hess



Peter Ritter

## Ausblick

Bei unserer Planung nehmen wir den Schwung aus dem Vorjahr auch ins Geschäftsjahr 2016 mit, dies trotz möglichen Eintrübungen im wirtschaftlichen Umfeld. Die Zinsen werden voraussichtlich während des ganzen Jahres auf sehr tiefem Niveau verharren. Beim Kundengeschäft gehen wir von einem Volumenzuwachs von rund 2% aus. Als Folge der sehr tiefen Zinsen erwarten wir jedoch einen leichten Rückgang des Zinssaldos und eine tiefere Zinsmarge. Bei den übrigen Erträgen rechnen wir mit einer leichten Verbesserung. Nach Abschluss der Bereinigung unseres Filialnetzes im Jahr 2015 werden sich die Kosten für den ordentlichen Bankbetrieb kaum verändern. Auf der anderen Seite entwickeln sich die Kundenbedürfnisse laufend weiter, weshalb wir unser digitales Angebot, aber auch unsere elektronische Erreichbarkeit kontinuierlich anpassen und die nötigen Investitionen dafür tätigen werden. Unter Berücksichtigung all dieser Einflussfaktoren erwarten wir für das Geschäftsjahr einen gleichen, je nach Konjunkturverlauf möglicherweise leicht geringeren Jahresgewinn.





## Aemme Shrimp – Familie Kunz geht neue Wege

Eine Shrimps-Zucht in einem landwirtschaftlichen Betrieb im Emmental scheint doch ein ausgesprochen aussergewöhnliches und proaktives Unterfangen zu sein. Trotzdem: Genau dieses Projekt hat die Familie Kunz im letzten Jahr realisiert. Im ausgebauten Schweinestall stehen heute grosse, umgenutzte Gartenpools, in denen die eigentlich im Meer lebenden Garnelen heranwachsen. Die Idee dazu hat Familie Kunz im Verlauf des Jahres 1997 gehabt, als sie in Kalifornien ein grosses Aquarium besuchte.

Die Jungzüchter freuen sich, dass sie den Betrieb mit viel Herzblut als Vollerwerbsbetrieb führen können und sie das neue Projekt in beiden Generationen von Grund auf aufziehen und verwirklichen konnten. Dafür haben sie gemeinsam etwas ganz Neues erlernt, Recherchen betrieben und viel voneinander gelernt. Natürlich motiviert die Familie Kunz auch, dass ihr Produkt in der Schweiz ein grosses Potential hat und sich dank seiner Komplexität nicht allzu leicht kopieren lässt. Das junge Unternehmen kann sich mit seinem Nischenprodukt im Markt also ausgezeichnet positionieren.

Die Bernerland Bank hat Irene und Fritz Kunz schon vor Jahren ihr Vertrauen geschenkt und steht ihnen seither als ihr verlässlicher Finanzpartner zur Seite. Die Zusammenarbeit sei daher ausgesprochen unkompliziert und so flexibel, dass man sich wirklich sehr «heimelig» und gut aufgehoben fühle, merken die beiden Shrimps-Farmer gerne an.



Jörg, Fritz, Irene und Christian Kunz  
Shrimps made in Emmental

## Bilanz per 31.12.2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	119'489	86'246
Forderungen gegenüber Banken	7'446	49'076
Forderungen gegenüber Kunden	76'634	81'980
Hypothekarforderungen	1'220'977	1'138'054
Total Kundenausleihungen	1'297'611	1'220'034
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-6'953	-8'360
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	1'065
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	91	9
Finanzanlagen	48'403	43'041
Aktive Rechnungsabgrenzungen	747	845
Beteiligungen	4'159	3'309
Sachanlagen	21'609	19'528
Immaterielle Werte	365	314
Sonstige Aktiven	4'905	6'167
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'497'872</b>	<b>1'421'274</b>
Total nachrangige Forderungen	1'529	1'007
• davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'709	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'048'531	1'061'925
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'369	1'485
Kassenobligationen	107'342	82'724
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	190'000	139'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'740	2'668
Sonstige Passiven	934	1'393
Rückstellungen	15'567	11'833
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750	23'750
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	74'660	72'650
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-658	0
Gewinnvortrag	69	22
Gewinn (Periodenerfolg)	4'144	3'909
<b>Total Passiven</b>	<b>1'497'872</b>	<b>1'421'274</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	9'236	7'527
Unwiderrufliche Zusagen	10'081	9'401
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'406	3'406

### Rechnungslegungsvorschriften

Bei den Banken sind seit 2015 angepasste Rechnungslegungsvorschriften in Kraft. Die Darstellung von Bilanz und Erfolgsrechnung hat sich darum leicht verändert. Erläuterungen dazu finden Sie in der Jahresrechnung.

## Erfolgsrechnung 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	26'251	28'713
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	26
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	646	731
Zinsaufwand	-6'657	-9'850
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>20'240</b>	<b>19'620</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-89	-43
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>20'151</b>	<b>19'577</b>

<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	902	1'191
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	151	122
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'583	1'567
Kommisionsaufwand	-193	-210
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'443</b>	<b>2'670</b>

<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	-103	284
---------------------------------------	------	-----

<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Beteiligungsertrag	501	473
Liegenschaftenerfolg	471	447
Anderer ordentlicher Ertrag	106	42
Anderer ordentlicher Aufwand	-8	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'070</b>	<b>962</b>

<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-7'768	-7'940
Sachaufwand	-7'388	-8'150
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-15'156</b>	<b>-16'090</b>

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'412	-1'293
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-191	-4
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>6'802</b>	<b>6'106</b>
Ausserordentlicher Ertrag	782	851
Ausserordentlicher Aufwand	-2'300	-2'053
Steuern	-1'140	-995
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>4'144</b>	<b>3'909</b>

## Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'144	3'909
Gewinnvortrag	69	22
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4'213</b>	<b>3'931</b>

<b>Gewinnverwendung</b>		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-2'200	-2'000
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'862
<b>Vortrag neu</b>	<b>58</b>	<b>69</b>

## Lüthi Look – Mode plus im Emmental



Brigitte Lüthi Freund  
Inhaberin Lüthi-Look Mode AG

Ein innovatives und erfolgreiches Modegeschäft auf dem Land zu führen, weitab von der Stadt, ist fraglos eine grosse Herausforderung. In einem ständig wechselnden Umfeld und mit einem stets wachsenden Internet-Angebot ist es nicht einfach, ein Familienunternehmen im Kleidergeschäft erfolgreich zu führen. Bereits in der dritten Generation aber betreibt Brigitte Lüthi ihr Verkaufsgeschäft Lüthi-Look im Wasen, einst ein Lebensmittelladen. Sie bietet ihren Kunden dort allerdings nicht nur Mode, sondern auch modische Erlebnisse wie etwa «Umstylings» oder einen «Mode-Geburtstag».

Die Perfektionistin Brigitte Lüthi ist überzeugt, dass Innovation eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist, damit sie auf dem Markt bestehen kann. Im Gegensatz zum Online-Handel will sie sich durch persönliche Betreuung mit kompetentem Personal und zusätzlichen Serviceleistungen abheben. Das ganze Team von Lüthi-Look arbeitet daher mit viel Herzblut, was die Kunden bereits beim Betreten des Ladens spüren, wenn sie eher als Gäste denn als Kunden empfangen werden.

Für Brigitte Lüthi ist die Bernerland Bank ihr regionaler Partner, mit dem sie ein Zusammengehörigkeitsgefühl verbindet. Sie schätzt, dass auch die Mitarbeitenden aus der Region stammen und man sich persönlich kennt. Und sie freut sich, dass sie alle ihre finanziellen Belange «gesorgt» geben kann und dass sie sich bei den Beratern gut aufgehoben fühlt.



## Verwaltungsrat

			Amtsdauer bis
Mark Hess, Langenthal	Präsident Mitglied Prüfungsausschuss	Fürsprecher + Notar, Advocate Rechtsanwälte, Langenthal	2019
Felix Schönlé, Rothrist	Vizepräsident Präsident Prüfungsausschuss	Firmeninhaber, Wernli AG Verbandstoffe, Vordemwald	2018
Michèle Etienne, Schüpfen	Mitglied	Dr. rer. pol., Innopool AG, Schüpfen	2018
Walter Gerber, Langnau	Mitglied	Dr. iur., Unternehmensleiter GLB, Langnau	2017
Richard Meister, Wüssachen	Mitglied Mitglied Prüfungsausschuss	Landwirt, amtl. Schätzer, Wüssachen	2018
Jacqueline Scheuner, Kirchberg	Mitglied	Geschäftsführerin und Teilhaberin Careerplus Group, Bern	2017

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Anforderungen und Kriterien gemäss Rundschreiben «Überwachung und interne Kontrolle» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

## Geschäftsleitung

Peter Ritter, Utzenstorf	Geschäftsführer Leiter Vertrieb	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Bankfachexperte mit Eidg. Diplom
Irene Meyer, Huttwil	Stv. Geschäftsführerin Leiterin Fachzentrum	Bankfachexpertin mit Eidg. Diplom

## Führungskernteam

Urs Gilgen	Leiter Unternehmenssteuerung
Jakob Hügli	Leiter Region Emmental
Jürg Meyer	Leiter Region Oberaargau
Gabriela Scheidegger	Leiterin Region Burgdorf
Bettina Wüest	Leiterin Kundenservicecenter
Heinz Wüthrich	Leiter Region Huttwil

## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern	Revisionsstelle
---------------------------------	-----------------

## Interne Revision

Entris Audit AG, Bern (seit 1.1.2016 Aunexis AG, Bern)	Interne Revision
---	------------------

## Geschäftspartner

### RBA-Holding AG und Konzerngesellschaften

Die Bernerland Bank ist an der RBA-Holding beteiligt und unterhält mit ihr in verschiedenen Konzerngesellschaften eine Zusammenarbeit zur Verbesserung der Kostenstruktur. Die Entris Banking AG fungiert hierbei als Zentralbank und als Giro-Organisation für die Liquiditätsbewirtschaftung und -steuerung. Die Primanet AG verwaltet die PRIVOR Stiftung und die REVOR Stiftungen. Die Bernerland Bank arbeitet mit der Primanet zusammen, um qualifizierte Angebote für die zweite und dritte Säule unterbreiten zu können.

### Zähringer Privatbank AG

Die Zähringer Privatbank AG ist eine unabhängige und eigentümergeführte Vermögensverwaltungsbank. Mit zeitgemässen Lösungen und einer fokussierten Strategie etabliert sie sich erfolgreich im Schweizer Markt. Die Zusammenarbeit mit der Zähringer Privatbank und das Anwenden Ihrer Anlagemethoden erlauben es der Bernerland Bank, ein hochprofessionelles Private Banking anzubieten.

### Swisscom AG

Swisscom IT Services ist der führende Geschäftspartner für Finanzinstitute. Sie ist der Outsourcing-Partner der Bernerland Bank für Verarbeitung und Informatik.





## Seeberger Spargel – für Feinschmecker

Heutzutage setzen die Konsumenten wieder vermehrt auf regionale und frische Lebensmittel. Aus diesem Grund haben sich Sandra und Roland Grütter auf ihrem landwirtschaftlichen Betrieb in Seeberg auf den Anbau und den Verkauf von Spargeln spezialisiert. So kann der Hof dem Trend folgen und mit seinen Erzeugnissen ein saisongerechtes Produkt anbieten. Entsprechend läuft der Betrieb insbesondere im Frühling auf Hochtouren.

Auf seinem Leinacherhof bietet das junge Paar seinen Kunden – über die Spargeln hinaus – ein vielfältiges Erlebnis an. Es beginnt bei der Besichtigung der Spargelernte auf den Feldern, geht über die Verarbeitung im Betrieb bis hin zum Hoflädeli, in dem die Kunden ihre Waren pfannenfertig und allenfalls ergänzt mit weiteren Seeberger Spezialitäten kaufen können. Aber nicht nur das: In Ergänzung zu ihren Spargeln können und sollen die Kunden bei Grütters auch eigene Kochtipps und Rezeptideen abholen. Obwohl der Online-Handel immer stärker wächst, setzt der Leinacherhof nach wie vor auf den persönlichen Kundenkontakt im Hoflädeli. Für den Online-Vertrieb ist der Spargel ohnehin nur schlecht geeignet, da es sich bei ihm ja um ein Frischeprodukt handelt.

Auch für den Leinacherhof spielt die Bernerland Bank eine wichtige Rolle, sei es als Drehscheibe, wenn es um finanzielle Belange geht, oder bei der Unterstützung von Kleinanlässen wie dem bekannten Seeberger Spargelfest und zuletzt auch als Arbeitgeberin für Sandra Grütter.



Sandra und Roland Grütter  
Leinacherhof Seeberg

## Wir wollen die Zukunft aktiv und gestalterisch angehen

Die Bernerland Bank ist in einem Marktgebiet tätig, das ab und zu als ein nicht privilegiertes Wirtschaftsgebiet bezeichnet wird. Vielleicht auch darum versteht es die Bevölkerung hier aber seit alters, mit viel Fleiss und Arbeit, aber auch mit viel Phantasie und grosser Vorausschau ihr gutes Einkommen zu finden.

Dieser Innovationsdrang und diese Leidenschaft für die eigene Geschäftstätigkeit prägen natürlich auch uns. Unser Leitbild, das Sie zusammen mit dem Geschäftsbericht erhalten, bringt das zum Ausdruck: Auch wir engagieren uns jeden Tag mit viel Herzblut, um Sie als unsere Aktionäre und Kunden optimal zu beraten. Darum halten wir tagtäglich Ausschau, um neue Leistungen zu erkennen, mit denen wir Ihnen alle Ihre Geldangelegenheiten so einfach und so vorteilhaft wie nur möglich zu gestalten versuchen.

Weil wir selber auch aus diesem Marktgebiet stammen, sehen wir uns in der Lage, Ihre eigenen Projekte zu beurteilen, ihre Chancen zu prüfen und sie wenn immer möglich zu unterstützen. Wir sind immer wieder gerne bereit, unserer wichtigen Funktion als Starthilfe für den starken Wirtschaftsmotor im Emmental und Oberaargau nachzukommen und innovative Geschäftsideen zu fördern.

Wir freuen uns, wenn wir Sie auch weiterhin in allen Ihren Geldbelangen begleiten und Ihnen in Ihren wechselnden Lebenssituationen zur Seite stehen können. Für Ihre Kundentreue und für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen daher herzlich.



**Hauptsitz**

Kirchgasse 2  
Postfach 34  
3454 Sumiswald  
Telefon 034 432 37 37  
Telefax 034 432 37 10

[info@bernerlandbank.ch](mailto:info@bernerlandbank.ch)  
[www.bernerlandbank.ch](http://www.bernerlandbank.ch)  
Clearing-Nr. 6313  
Postcheck-Nr. 30-38189-7  
MWST-Nr. CHE-116-268.922  
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

**Filialen**

Burgdorf  
Hasle-Rüegsau  
Herzogenbuchsee  
Huttwil  
Kirchberg  
Langenthal  
Langnau i.E.  
Lützelflüh  
Madiswil  
Sumiswald

**Geschäftsstellen**

Wasen i.E.



# Jahresrechnung 2015



**Bernerland** | Bank

## Wichtigste Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000 (Ausnahmen sind angegeben)

	2015	2014
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Betriebsergebnis	23'561	23'493
Geschäftsaufwand	15'156	16'090
Geschäftserfolg	6'802	6'106
Jahresgewinn	4'144	3'909

<b>Kundengeschäft / Bilanz</b>		
Kundenausleihungen	1'297'611	1'220'034
Kundengelder	1'155'873	1'144'649
Wert der Kundendepots	190'488 <sup>1)</sup>	203'716
Total Kundengeschäft	2'643'972	2'568'399
Bilanzsumme	1'497'872	1'421'274

<b>Personal / Standorte</b>		
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	56.3	62.8
Lernende (Anzahl)	9	9
Filialen mit gesamter Dienstleistungspalette (Anzahl)	10	11
Geschäftsstellen mit eingeschränkter Dienstleistungspalette (Anzahl)	1	3
Geldausgabeautomaten (Anzahl)	14	13

<b>Eigenkapital</b>		
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	119'725 <sup>2)3)</sup>	118'184
Anrechenbare Eigenmittel	119'725	117'119
Erforderliche Eigenmittel	58'317	56'313
Eigenmitteldeckung (anrechenbare / erforderliche Eigenmittel)	205.30 %	207.98 %
Tier 1 Ratio (Kernkapital / risikogewichtete Aktiven)	16.42 %	16.64 %

<b>Kennzahlen</b>		
Bruttozinsspanne (Zinserfolg / Bilanzsumme)	1.38 %	1.38 %
Aufwand- / Ertragsverhältnis <sup>3)</sup>	75.97 %	78.24 %
Rendite des benötigten Eigenkapitals <sup>4)</sup>	9.71 %	9.08 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder / -ausleihungen)	89.08 %	93.82 %
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	7.99 %	8.32 %

<b>Aktie Bernerland Bank AG</b>		
Jahresendkurs / Steuerkurs (CHF)	460.00	455.00
Dividende je Namenaktie (CHF)	10.50 <sup>5)</sup>	10.00
Geschäftserfolg nach Steuern je Namenaktie (CHF)	30.41	27.45
Dividendenrendite (Dividende / Jahresendkurs)	2.28 %	2.20 %
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs / Geschäftserfolg nach Steuern)	15.13	16.57

<sup>1)</sup> inkl. Vermögensverwaltungsmandate Zähringer Privatbank AG

<sup>2)</sup> exkl. eigene Kapitalanteile (Namenaktien Bernerland Bank)

<sup>3)</sup> Geschäftsaufwand + Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten + Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste + Steuern in % des Betriebsergebnisses

<sup>4)</sup> Geschäftserfolg nach Steuern in % der erforderlichen Eigenmittel

<sup>5)</sup> Gemäss Antrag zuhanden der Generalversammlung

## Lagebericht

### Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Wir können auf ein sehr gutes Geschäftsergebnis zurückblicken. Das Geschäft mit unseren Kunden ist gewachsen, was sich in der um 5.4 % gestiegenen Bilanzsumme widerspiegelt. Der Geschäftserfolg belief sich auf CHF 6.8 Mio. oder 11 % mehr als im Vorjahr.

#### Ausleihungen

Bei unveränderten Kriterien für die Kreditvergabe gelang uns im Geschäftsjahr 2015 ein Zuwachs von 6 % auf CHF 1.30 Mia. an Kundenausleihungen. Diese stolze Steigerung erfolgte in unserem Marktgebiet in einem Umfeld tiefster Marktzinsen und moderat ansteigender Immobilienpreise. Umso wichtiger ist die vorausschauende, vorsichtige Einschätzung der künftigen Tragbarkeit auch bei sich verändernden Konditionen sowohl für die Bank als auch für den Kunden.

#### Kundenvermögen

Der Wert der Kundengelder belief sich auf CHF 1.16 Mia., auch hier konnten wir im Vergleich mit dem Vorjahr um 1 % zulegen. Die Kundengelder refinanzieren damit die Kundenausleihungen zu 89.1 % (Vorjahr 93.8 %), was ein sehr gutes Verhältnis darstellt. Ergänzt haben wir die Refinanzierung zu vorteilhaften Bedingungen mit der Aufnahme von Pfandbriefdarlehen (+ CHF 50.8 Mio.). Begünstigt durch eine Aktion im Zusammenhang mit der Aufhebung einer Kontoart hat der Bestand an Kassenobligationen um CHF 24.6 Mio. auf CHF 107.3 Mio. zugenommen, demgegenüber haben die Kundeneinlagen um CHF 13.4 Mio. auf CHF 1.05 Mia. abgenommen. Die Kundendepotvolumen verringerten sich um 6.5 % auf CHF 190.5 Mio.; davon entfallen CHF 37.4 Mio. auf Vermögensverwaltungsmandate.

#### Liquidität

Die verschärften Vorschriften zur Liquiditätshaltung (LCR) haben wir im Berichtsjahr stets wesentlich übertroffen. Mit einer aktiven Liquiditätsbewirtschaftung gelang es uns bisher weitgehend, unser Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank unter dem Schwellenwert zu halten, über dem sie seit Januar 2015 Negativzinsen erhebt. Wir haben erneut Forderungen gegenüber Banken abgebaut zu Gunsten der flüssigen Mittel; beide Positionen zusammen betragen CHF 126.9 Mio. (-6.2 %).

#### Handelsbestände / Beteiligungen

Wegen der neuen Rechnungslegungsvorschriften ist der Bestand an eigenen Aktien nicht mehr im Handelsbestand

enthalten, sondern als separate Position Eigene Kapitalanteile ersichtlich. Im Berichtsjahr haben wir uns mit CHF 0.8 Mio. an der neu gegründeten Zähringer Privatbank AG beteiligt.

#### Eigene Mittel

Unser Eigenkapital beträgt nach beantragter Gewinnverwendung starke 8 % der gesamten Bilanzsumme. Die erforderlichen Eigenmittel übertreffen wir damit um 105 % (Vorjahr 108 %). Die Tier 1 Ratio beläuft sich auf 16.42 % (Vorjahr 16.64 %). Diese Kennzahl bezeichnet das Verhältnis des Kernkapitals zu den risikogewichteten Aktiven und gilt als die wichtigste Eigenkapitalkennzahl für Banken.

#### Zinsengeschäft

Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt mit CHF 20.2 Mio. 2.9 % mehr als im Vorjahr. Es ist uns gelungen, die Bruttozinsspanne mit 1.38 % auf Vorjahresniveau zu halten. Während der Zinsertrag mit -8.6 % oder CHF -2.5 Mio. trotz höherem Ausleihungsvolumen rückläufig war (insbesondere infolge Verlängerung auslaufender Festhypotheken zu tieferen Konditionen), konnten wir mit Veränderung der Zinsgestaltung im Gegenzug CHF 3.2 Mio. beim Zinsaufwand einsparen. Aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften verrechnen wir die Absicherungskosten für Zinsrisiken von CHF 1.5 Mio. neu mit dem Zinsertrag (Vorjahr Verbuchung als Zinsaufwand).

#### Kommissions- und Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft war mit CHF 2.4 Mio. rückläufig (-8.5 %), dies als Folge von geringeren Umsätzen im Wertschriften- und Anlagegeschäft. Die auf unseren Finanzanlagen erfahrenen Devisenkursverluste (aufgrund des durch die Euro-Mindestkurs-Aufhebung erstarkten Schweizer Frankens) konnten wir im Jahresverlauf nicht mehr aufholen; daraus resultiert ein Verlust im Handelsgeschäft von CHF 0.1 Mio.

#### Übriger ordentlicher Erfolg

Der ordentliche Erfolg von CHF 1.1 Mio. fiel durch verschiedene kleine Mehrerträge um CHF 0.1 Mio. höher aus als im Vorjahr.

#### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um erfreuliche 5.8 % auf CHF 15.2 Mio. Vor allem im Sachaufwand konnten wir mit Ausnahme der IT-Ausgaben Kosten einsparen (CHF -0.76 Mio. bzw. -9.3 %). Beim Personalaufwand zeigen sich Auswirkungen des optimierten Filialnetzes (CHF -0.17 Mio. oder -2.2 %).

#### Übriger Aufwand / Ausserordentlicher Erfolg

Der Abschreibungsaufwand hat sich aufgrund der gestiegenen Sachanlagen um CHF 0.1 Mio. erhöht. Der Aufwand für Wertberichtigungen und Verluste ist mit CHF 0.2 Mio. weiterhin auf sehr tiefem Niveau. Zu Lasten des Ausserordentlichen Aufwands haben wir übrige Rückstellungen von CHF 2.3 Mio. gebildet. Im Ausserordentlichen Erfolg ist eine weitere Tranche aus der Auflösung des Fonds RBA-Futura von CHF 0.8 Mio. verbucht.

#### Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt CHF 4.2 Mio. Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausschüttung von 21% (+1%) und eine Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve in der Höhe von CHF 2.2 Mio.

#### Personal

Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 59.1 (Vorjahr 62.1). Per Ende 2015 waren teilzeitbereinigt 56.3 Mitarbeitende (entsprechend 67 Stellen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad) für uns tätig. Unverändert bilden wir neun Lernende aus.

Wir legen grossen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeitende. Wir fördern externe Aus- und Weiterbildungen und führen betriebsinterne Kurse durch, sowohl zu fachspezifischen wie führungs- und persönlichkeitsentwickelnden Themen. Vier Mitarbeitende haben im vergangenen Jahr eine umfassende externe Weiterbildung abgeschlossen. Wir haben sieben interne Kurse durchgeführt.

#### Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung haben wir in den Erläuterungen zum Risikomanagement auf Seite 13 umschrieben.

#### Volumen im Kundengeschäft

##### (Bestellungs- und Auftragslage)

Das Volumen im Kundengeschäft stellt den wesentlichsten Bestandteil unserer Auftragslage dar. Die Kundengelder betragen per 31.12.2015 CHF 1.156 Mia., (Vorjahr CHF 1.145 Mia.) die Kundenausleihungen CHF 1.298 Mia. (Vorjahr CHF 1.220 Mia.). Unsere Bruttozinsspanne lag wie im Vorjahr bei 1.38%. Dazu kommen Depotvermögen und Vermögensverwaltungsanlagen im Umfang von CHF 0.19 Mia. (Vorjahr CHF 0.2 Mia.).

#### Innovation (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Wir überprüfen unsere Produkt- und Dienstleistungspalette laufend und richten diese an den sich verändernden Kundenbedürfnissen aus. Dabei berücksichtigen wir ebenfalls Aspekte wie den technologischen Fortschritt, Wirtschaftlichkeit, regulatorische Anforderungen und strategische Überlegungen.

#### Aussergewöhnliche Ereignisse

Mitte Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank überraschend den Euro-Mindestkurs von CHF 1.20 aufgehoben, worauf ein Kurseinbruch folgte. Gleichzeitig hat sie Negativzinsen eingeführt. Die Ereignisse haben den Druck auf die Zinsmarge nochmals zunehmen lassen.

Um unsere Kunden beim Bewirtschaften ihrer Anlagen optimal zu unterstützen, sind wir eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Zähringer Privatbank AG mit Sitz in Bern eingegangen. Diese Berner Lösung ersetzt den bisherigen Zusammenarbeitvertrag mit der Notenstein Privatbank AG.

Im November 2015 haben wir die bereits im Vorjahr angekündigte Optimierung unseres Filialnetzes abgeschlossen. Neu sind wir in Huttwil mit einer Filiale vor Ort. Im Gegenzug haben wir die Filialen Dürrenroth, Eriswil und Wyssachen (mit Ausnahme der Bancomaten) und die Geschäftsstelle Rohrbachgraben geschlossen.

#### Zukunftsaussichten

Bei unserer Planung nehmen wir den Schwung aus dem Vorjahr auch ins Geschäftsjahr 2016 mit, dies trotz möglichen Eintrübungen im wirtschaftlichen Umfeld. Die Zinsen werden voraussichtlich während des ganzen Jahres auf sehr tiefem Niveau verharren. Beim Kundengeschäft gehen wir von einem Volumenzuwachs von rund 2% aus. Als Folge der sehr tiefen Zinsen erwarten wir jedoch einen leichten Rückgang des Zinsaldos und eine tiefere Zinsmarge. Bei den übrigen Erträgen rechnen wir mit einer leichten Verbesserung. Nach Abschluss der Bereinigung unseres Filialnetzes im Jahr 2015 werden sich die Kosten für den ordentlichen Bankbetrieb kaum verändern. Auf der anderen Seite entwickeln sich die Kundenbedürfnisse laufend weiter, weshalb wir unser digitales Angebot, aber auch unsere elektronische Erreichbarkeit kontinuierlich anpassen und die nötigen Investitionen dafür tätigen werden. Unter Berücksichtigung all dieser Einflussfaktoren erwarten wir für das Geschäftsjahr einen gleichen, je nach Konjunkturverlauf möglicherweise leicht geringeren Jahresgewinn.

## Bilanz per 31.12.2015

in CHF '000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	119'489	86'246
Forderungen gegenüber Banken	7'446	49'076
Forderungen gegenüber Kunden	76'634	81'980
Hypothekarforderungen	1'220'977	1'138'054
Total Kundenausleihungen	1'297'611	1'220'034
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-6'953	-8'360
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	1'065
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	91	9
Finanzanlagen	48'403	43'041
Aktive Rechnungsabgrenzungen	747	845
Beteiligungen	4'159	3'309
Sachanlagen	21'609	19'528
Immaterielle Werte	365	314
Sonstige Aktiven	4'905	6'167
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'497'872</b>	<b>1'421'274</b>
Total nachrangige Forderungen	1'529	1'007
• davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'709	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'048'531	1'061'925
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'369	1'485
Kassenobligationen	107'342	82'724
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	190'000	139'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'740	2'668
Sonstige Passiven	934	1'393
Rückstellungen	15'567	11'833
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'750	23'750
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	74'660	72'650
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-658	0
Gewinnvortrag	69	22
Gewinn (Periodenerfolg)	4'144	3'909
<b>Total Passiven</b>	<b>1'497'872</b>	<b>1'421'274</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
Eventualverpflichtungen	9'236	7'527
Unwiderrufliche Zusagen	10'081	9'401
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'406	3'406

#### Rechnungslegungsvorschriften

Bei den Banken sind seit 2015 angepasste Rechnungslegungsvorschriften in Kraft. Die Darstellung von Bilanz und Erfolgsrechnung hat sich darum leicht verändert.

## Erfolgsrechnung 2015

in CHF '000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	26'251	28'713
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	0	26
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	646	731
Zinsaufwand	-6'657	-9'850
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>20'240</b>	<b>19'620</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-89	-43
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>20'151</b>	<b>19'577</b>

<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	902	1'191
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	151	122
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'583	1'567
Kommissionsaufwand	-193	-210
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'443</b>	<b>2'670</b>

<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>-103</b>	<b>284</b>
---------------------------------------	-------------	------------

<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Beteiligungsertrag	501	473
Liegenschaftenerfolg	471	447
Anderer ordentlicher Ertrag	106	42
Anderer ordentlicher Aufwand	-8	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'070</b>	<b>962</b>

<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-7'768	-7'940
Sachaufwand	-7'388	-8'150
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-15'156</b>	<b>-16'090</b>

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'412	-1'293
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-191	-4
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>6'802</b>	<b>6'106</b>
Ausserordentlicher Ertrag	782	851
Ausserordentlicher Aufwand	-2'300	-2'053
Steuern	-1'140	-995
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>4'144</b>	<b>3'909</b>

## Gewinnverwendung

in CHF '000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'144	3'909
Gewinnvortrag	69	22
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4'213</b>	<b>3'931</b>

<b>Gewinnverwendung</b>		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-2'200	-2'000
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'862
<b>Vortrag neu</b>	<b>58</b>	<b>69</b>

## Eigenkapitalnachweis 2015

in CHF '000

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	9'310	0	72'650	23'750	10'405	0	3'931	120'046
Umgliederung eigene Kapitalanteile						-1'065		-1'065
Dividenden und andere Ausschüttungen			10				-1'862	-1'852
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			2'000		69		-2'069	
Erwerb eigener Kapitalanteile						-4'391		-4'391
Veräusserung eigener Kapitalanteile						4'801		4'801
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen						-7		-7
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						4		4
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)							4'144	4'144
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>9'310</b>	<b>0</b>	<b>74'660</b>	<b>23'750</b>	<b>10'474</b>	<b>-658</b>	<b>4'144</b>	<b>121'680</b>

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

# 1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Bernerland Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Sumiswald. Filialen befinden sich in Burgdorf, Hasle-Rüegsau, Herzogenbuchsee, Huttwil, Kirchberg, Langenthal, Langnau, Lützelflüh, Madiswil und Sumiswald sowie eine Geschäftsstelle in Wasen. Das Geschäftsgebiet umfasst vornehmlich die Region Emmental-Oberaargau, den Kanton Bern sowie die angrenzenden Kantone. Wir können Geschäfte auch in der übrigen Schweiz abschliessen, wenn Kundenbeziehungen oder Verbindungen bestehen oder wünschenswert sind. Das Organisations- und Geschäftsreglement regelt die Einzelheiten. Wir betätigen uns vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Eine andere wichtige Ertragsquelle bildet das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Andere Geschäftsparten spielen in Bezug auf unsere Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

## Mitglied der RBA-Bankengruppe

Wir sind Mitglied des RBA-Aktionärspools und beziehen Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für das Erbringen dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Wir haben uns verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08% der Bilanzsumme zu leisten. In den Jahren 2011 und 2012 haben wir in Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura von je CHF 449'064 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 haben wir uns zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet. Es ist geplant, dass die RBA-Banken aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhalten. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 781'600. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten – es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts. Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integratorengeschäft an Swisscom. Sie beabsichtigt, ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich die Dividende für unsere Bank auf CHF 333'396.

## Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen

Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitutionen und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

## Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

## Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

## Übrige Geschäftsfelder

In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermieten wir Wohnungen und Geschäftsräume. Wir besitzen zudem drei reine Mietliegenschaften.

## Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Unsere Bank hat Verarbeitungsfunktionen in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen und Verträgen des RBA-Verbundes an die Swisscom AG, an die RBA-Holding AG und Konzerngesellschaften in Gümligen ausgelagert. Diese Auslagerungen entsprechen den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Sämtliche Mitarbeitenden der Outsourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

## Zusammenarbeitsvertrag

Um unsere Kunden beim Bewirtschaften ihrer Anlagen optimal zu unterstützen, sind wir eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Züringer Privatbank AG mit Sitz in Bern eingegangen und haben uns mit 4,9% an der Bank beteiligt. Diese Berner Lösung ersetzt den bisherigen Zusammenarbeitsvertrag mit der Notenstein Privatbank AG.

# 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

## Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Wir erstellen einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin stellen wir die wirtschaftliche Lage so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte bewerten wir in der Regel einzeln. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

## Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte bilanzieren wir nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte weisen wir bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte aus. Ab dem Erfüllungstag weisen wir sie in der Bilanz aus.

## Umrechnung von Fremdwährungen

In Fremdwährung geführte Bilanzpositionen rechnen wir nach der Stichtagskurs-Methode um. Transaktionen in fremder Währung rechnen wir zum Tageskurs der Transaktion um. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfassen wir in der Erfolgsrechnung (Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft).

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag haben wir folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9959	0.9907
EUR	1.0843	1.2027
GBP	1.4761	1.5437

## Flüssige Mittel

Flüssige Mittel erfassen wir zum Nominalwert.

## Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Verpflichtungen gegenüber Banken bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

## Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

## Wertberichtigungen und Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bilden wir nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken ziehen wir direkt von den entsprechenden Aktivpositionen ab. Im Sinne von Art 69, Abs. 1 BankV machen wir vom Recht gemäss Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellen die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung haben wir ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst. Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen bewerten wir ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert und bilden unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners Wertberichtigungen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung decken wir durch Einzelwertberichtigungen ab. Wir ermitteln die latenten Ausfallrisiken basierend auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung decken wir mit Einzelwertberichtigungen ab. Wenn wir eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich einstufen oder wir einen Forderungsverzicht gewähren, buchen wir die Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung aus. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf den Abschnitt «Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

## Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die wir aktiv bewirtschaften, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion legen wir die Zuordnung zum Handelsgeschäft fest und dokumentieren dies entsprechend. Positionen des Handelsgeschäftes bewerten wir grundsätzlich zum Fair Value. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, bewerten und bilanzieren wir zum Niederstwertprinzip.



Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste verbuchen wir über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Zins- und Dividendenträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsgeschäft verzichten wir. Den Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft verbuchen wir in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft.

#### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente bewerten wir zum Fair Value. Den Bewertungserfolg von Handelsgeschäften erfassen wir erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Den Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten erfassen wir im Ausgleichskonto, sofern wir keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbuchen. Verbuchen wir bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft, erfassen wir die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition. Im Falle von Macro Hedges im Zinsgeschäft erfassen wir den Saldo entweder in der Position Zins- und Diskontertrag oder in der Position Zinsaufwand. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven beziehungsweise Sonstige Passiven aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes vereinnahmen wir realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort, sondern grenzen sie über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes ab. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

#### Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel bewerten und bilanzieren wir zum Anschaffungswert. Dabei grenzen wir das Agio bzw. Disagio (Zinskomponente) über die Laufzeit ab (Accrual Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen verbuchen wir sofort zu Lasten der Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder

Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung grenzen wir über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit ab. Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) bewerten wir nach dem Niederwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen und eigene physische Edelmetallbestände bewerten wir zum Niederwert. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind, bewerten wir ebenfalls zum Niederwert, wobei wir den tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert einsetzen. Bei einem strukturierten Produkt trennen wir grundsätzlich das Basisinstrument und das Derivat. Das Basisinstrument bewerten wir zum Niederwert und das Derivat zum Fair Value. Wir weisen den gemeinsamen Wert von Basisinstrument und Derivat in der Position Finanzanlagen aus. Bei Finanzanlagen, die wir zum Niederwert bewerten, verbuchen wir eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen verbuchen wir über die Positionen Anderer ordentlicher Aufwand bzw. Anderer ordentlicher Ertrag. Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen verbucht.

#### Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich in unserem Eigentum befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die wir mit der Absicht der dauernden Anlage halten, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen bewerten wir einzeln. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position Ausserordentlicher Ertrag.

#### Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen aktivieren wir, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen aktivieren wir, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen bewerten

wir einzeln zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir die Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land): max. 50 Jahre
- Technische Installationen: max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position Ausserordentlicher Ertrag. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen verbuchen wir über die Position Ausserordentlicher Ertrag, realisierte Verluste über Ausserordentlicher Aufwand.

#### Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte aktivieren wir, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte aktivieren wir nicht. Immaterielle Werte bewerten wir einzeln und höchstens zu Anschaffungskosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen.

Bei der Bilanzierung schätzen wir die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig. Immaterielle Werte schreiben wir planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer ab. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten).

#### Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

#### Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen erfassen wir zum Nominalwert. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen erachten wir als Zinskomponenten und grenzen sie über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens ab (Accrual Methode).

#### Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmen wir aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Den Betrag schätzen wir nach wirtschaftlichem Risiko ab, wobei wir dieses so objektiv wie möglich berücksichtigen. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, diskontieren wir den Rückstellungsbetrag. Die Höhe der Rückstellung muss dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse entsprechen und die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse berücksichtigen. Die Unterposition übrige Rückstellungen kann stille Reserven enthalten.

#### Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf uns sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die wir angeschlossen sind. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge verbuchen wir laufend in der Erfolgsrechnung (Position Personalaufwand).

### Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital errechnen wir in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position Passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Latente Ertragssteuern ermitteln und erfassen wir nicht.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

### Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Aktien erfassen wir als Minusposition im Eigenkapital und weisen sie aus. Der Kauf eigener Aktien erfassen wir im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die wir der Gegenpartei zur Begleichung übergeben. Eigene Aktien bilanzieren wir zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Wir verzichten auf jegliche Bewertungsanpassungen. Bei Veräusserung eigener Aktien schreiben wir eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft gut, bzw. belasten sie. Die Dividende auf eigenen Aktien schreiben wir der Position Gesetzliche Gewinnreserve gut. Eigenkapitaltransaktionskosten erfassen wir erfolgswirksam (Position Sachaufwand).

### Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte erfassen wir zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken bilden wir auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen.

### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wir haben die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Das hatte vereinzelt auch Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge (Anpassung an neue Vorgaben zur Mindestgliederung).

In Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken haben wir in den Vorjahreszahlen keine Neubewertungen vorgenommen.

Im Zuge der Anpassung an die geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken haben wir im Bereich der Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) zusätzlich folgende zwei Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen und neu in den Erläuterungen erwähnt:

- Ausleihungen der Ratingklasse 9 erachten wir nicht mehr als Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen, sondern als Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Dies hat zur Folge, dass wir Ausleihungen der Ratingklasse 9 nicht mehr zu Liquidationswerten, sondern zu Fortführungswerten einbeziehen.
- Ausleihungen der Ratingklassen 7 und 8 bewerten wir nicht mehr auf Portfoliobasis, sondern decken sie mit Einzelwertberichtigungen ab.

Diese beiden Änderungen haben keinen Einfluss auf die Höhe der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Berichtsjahr. Aufgrund der Anpassungen bei unseren Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr haben sich insgesamt keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben. Explizit keine Auswirkungen sind bezüglich der stillen Reserven zu verzeichnen.

## 3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, zu anderen Marktrisiken und Kreditrisiken

### Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

### Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der RBA-Finanz AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Rating-System «RASY». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zehn Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Die Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen befinden sich auf Seite 14.

### Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

### Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit dafür geeigneten Instrumenten. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

### Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

### Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von der Equilas AG unterstützt (bis 31.12.2015 von der Entris Banking AG). Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

### Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

## 4 Erläuterungen zu den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen wir die Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» der RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen. Bei Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 kommt der Schuldner seinen Verpflichtungen nach, die Belegung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen bilden wir keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 gehen wir von einer erhöhten Risikoexposition aus, da ein gewisses Verlustrisiko besteht. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen beurteilen wir auf Einzelbasis sowohl auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition decken wir abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) ab.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen; bei diesen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen bewerten wir ebenso auf Einzelbasis und wenden den ermittelten Liquidationswert an. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich vom Verwertungserlös der Sicherheiten abhängig ist, bilden wir für den unge-

deckten Teil vollumfänglich Wertberichtigungen. Gefährdete Forderungen stufen wir wiederum als vollwertig ein, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder vertragsgemäss geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite gehen wir im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vor. Die erstmalige und spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite). Vierteljährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten innerhalb der Bilanz korrigiert ist. Die Bildung und Auflösung solcher Wertberichtigungen oder Rückstellungen buchen wir über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft.

Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen vereinnahmen wir nicht als Zinsertrag. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen ermitteln wir nach dem Bruttoprinzip. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## 5 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belegungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie unser Schätzerhandbuch ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belegungswerte bei Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbstbewohntes Wohneigentum: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten: Ertragswert

- Landwirtschaftliche Liegenschaften: Landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belegungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart sind maximale Belegungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen bewerten wir die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten überprüfen wir in bestimmten Zeitschnitten.

## 6 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Wir können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf eigene Rechnung sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Derivative Finanzinstrumente können wir im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung unserer diesbezüglich definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, entscheiden wir jeweils auf der Basis von Auswertungen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei beurteilen wir jeweils, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und gleichen dies ab. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung gehen wir immer dann aus, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente unser Zinsänderungsrisiko wie beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigt reduziert werden kann.

## 7 Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

## 8 Informationen zur Bilanz

### 8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		Hypothekari-sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		11'857	47'314	17'463	76'634
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		922'570		622	923'192
• Büro- und Geschäftshäuser		1'002		85	1'087
• Gewerbe und Industrie		146'043		1'812	147'855
• Landwirtschaft		147'279		35	147'314
• Übrige		1'473		56	1'529
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'230'224</b>	<b>47'314</b>	<b>20'073</b>	<b>1'297'611</b>
	Vorjahr	1'153'911	45'683	20'440	1'220'034
<b>Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen</b>					
	<b>Berichtsjahr</b>				<b>-6'953</b>
	Vorjahr				-8'360
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
	<b>Berichtsjahr</b>				<b>1'290'658</b>
	Vorjahr	1'153'911	45'683	20'440	1'211'674
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		439	414	8'383	9'236
Unwiderrufliche Zusagen		1'555		8'526	10'081
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3'406	3'406
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'994</b>	<b>414</b>	<b>20'315</b>	<b>22'723</b>
	Vorjahr	1'388	397	18'549	20'334

in CHF 1'000

		Bruttoschuld-betrag	Geschätzte Verwertungs-erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Einzelwert-berichtigun-gen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>11'290</b>	<b>7'449</b>	<b>3'841</b>	<b>3'841</b>
	Vorjahr	7'688	5'940	1'748	2'874

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.1 Mio. oder 120% höher als im Vorjahr. Die Veränderung ist eine Folge der jährlichen Neubeurteilung der betreffenden Ausleihungen.

### 8.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>		
<b>Beteiligungstitel</b>		1'065
• davon eigene Beteiligungstitel		1'065
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	<b>0</b>	<b>1'065</b>

### 8.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>							
Swaps					1'286	30'000	
<b>Devisen / Edelmetalle</b>							
Terminkontrakte		91	83	6'522			
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>91</b>	<b>83</b>	<b>6'522</b>	<b>0</b>	<b>1'286</b>	<b>30'000</b>
	Vorjahr	9	1	7'049	0	1'484	30'000

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>0</b>	<b>1'278</b>
	Vorjahr	0	1'476

### 8.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Finanzanlagen</b>				
<b>Schuldtitel</b>	45'608	40'766	46'355	41'807
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	45'608	40'766	46'355	41'807
<b>Beteiligungstitel</b>	2'782	2'265	3'142	2'590
• davon qualifizierte Beteiligungen <sup>1)</sup>				
<b>Edelmetalle</b>	13	10	13	10
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>48'403</b>	<b>43'041</b>	<b>49'510</b>	<b>44'407</b>
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	31'467	27'015		

<sup>1)</sup> mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
<b>Schuldtitel: Buchwerte</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>34'694</b>	<b>3'103</b>	<b>1'626</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6'185</b>

Die Bank stützt sich auf Ratingklassen von S & P sowie Moody's ab.

## 8.5 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr							Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr		
Übrige Beteiligungen											
• ohne Kurswert	3'613	-304	3'309		850					4'159	
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>3'613</b>	<b>-304</b>	<b>3'309</b>	<b>0</b>	<b>850</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4'159</b>	<b>0</b>

## 8.6 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz in %
<b>Unter den Beteiligungen bilanziert</b>					
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Ausgabe von Pfandbriefdarlehen	800'000	0.8	0.8	0.8
RBA-Holding AG, Gümligen	Regionalbanken-Holding	25'000	3.2	3.2	3.2
Zähringer Privatbank AG, Bern	Bank und Effektenhändler	17'500	4.9	4.9	4.9

Die Bernerland Bank AG hat die Beteiligung an der Zähringer Privatbank AG im Berichtsjahr erworben.

## 8.7 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	24'113	-11'798	12'315		2'463		-609		14'169
Andere Liegenschaften	9'351	-2'765	6'586		92		-203		6'475
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software									
Übrige Sachanlagen	4'334	-3'706	628		768		-431		965
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>37'798</b>	<b>-18'269</b>	<b>19'529</b>	<b>0</b>	<b>3'323</b>	<b>0</b>	<b>-1'243</b>	<b>0</b>	<b>21'609</b>

## 8.8 Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Übrige immaterielle Werte	534	-221	313	221		-169		365
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>534</b>	<b>-221</b>	<b>313</b>	<b>221</b>	<b>0</b>	<b>-169</b>	<b>0</b>	<b>365</b>

## 8.9 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	4'539	5'596		
Abrechnungskonten	81	281	562	538
Indirekte Steuern	285	290	348	663
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen			10	177
Übrige Aktiven und Passiven			14	15
<b>Total</b>	<b>4'905</b>	<b>6'167</b>	<b>934</b>	<b>1'393</b>

## 8.10 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	246'132	190'000
Finanzanlagen	17'180	
Beteiligungen	794	

## 8.11 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'636	2'581
<b>Total</b>	<b>2'636</b>	<b>2'581</b>

## 8.12 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### A) Arbeitgeberbeitragsreserven

Die Bank verfügt nicht über Arbeitgeberbeitragsreserven.

### B) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Vorsorge Regionalbanken, Gümligen» versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank beträgt der Deckungsgrad:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorge Regionalbanken, Gümligen	116.0	113.5

Gemäss Information der Vorsorge Regionalbanken beträgt der Deckungsgrad gemäss provisorischem Abschluss per 31. Dezember 2015 ca. 116 %, bei einem technischen Zinssatz von 2.5 %. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2015 kann im Geschäftsbericht 2015 der Vorsorge Regionalbanken eingesehen werden.

Da der Zielwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

### 8.13 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	1.73 %	2016-2035	190'000
<b>Total</b>			<b>190'000</b>

### Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	18'000	26'200	20'000	17'300	10'000	98'500	190'000
<b>Total</b>	<b>18'000</b>	<b>26'200</b>	<b>20'000</b>	<b>17'300</b>	<b>10'000</b>	<b>98'500</b>	<b>190'000</b>

### 8.14 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken			142				142
Übrige Rückstellungen	11'833		1'292		2'300		15'425
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>11'833</b>	<b>0</b>	<b>1'434</b>	<b>0</b>	<b>2'300</b>	<b>0</b>	<b>15'567</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>23'750</b>						<b>23'750</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken</b>	<b>8'360</b>	<b>-57</b>	<b>-1'434</b>	<b>84</b>			<b>6'953</b>
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'874	-57	906	118			3'841
• davon Wertberichtigungen für latente Risiken	5'486		-2'340	-34			3'112

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Auf eine Neuordnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Vorjahr haben wir aufgrund einer nur bedingt aussagekräftigen Aufteilung verzichtet.

### 8.15 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
<b>Gesellschaftskapital</b>						
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
• davon liberiert	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>9'310</b>	<b>186'200</b>	<b>9'310</b>	<b>9'310</b>	<b>186'200</b>	<b>9'310</b>

Keine Aktionärin resp. kein Aktionär besitzt über 5% am Gesellschaftskapital.

### 8.16 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr <sup>1)</sup>
Organgeschäfte	2'390	2'620	982	

<sup>1)</sup> Es handelt sich um eine neue Anhangsangabe. Wir verzichten auf den Ausweis der Vorjahreswerte gemäss RVB Randziffer 627.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Bernerland Bank AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt.

Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

### 8.17 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor	1'487'491	
Bezeichnung	NA Bernerland Bank AG	

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis in CHF
<b>Anfangsbestand</b>	<b>2'341</b>	
Käufe	9'729	451
Verkäufe	-10'612	452
<b>Endbestand</b>	<b>1'458</b>	

### 8.18 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig					Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	119'489							119'489	
Forderungen gegenüber Banken	6'578		326	542				7'446	
Forderungen gegenüber Kunden	119	23'057	4'519	5'769	30'988	12'182		76'634	
Hypothekarforderungen	190	111'034	75'586	137'104	628'922	268'141		1'220'977	
<b>Total Kundenausleihungen</b>	<b>309</b>	<b>134'091</b>	<b>80'105</b>	<b>142'873</b>	<b>659'910</b>	<b>280'323</b>	<b>0</b>	<b>1'297'611</b>	
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken								-6'953	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	91							91	
Finanzanlagen	2'795		1'292	6'859	28'486	8'971		48'403	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>129'262</b>	<b>134'091</b>	<b>81'723</b>	<b>150'274</b>	<b>688'396</b>	<b>289'294</b>	<b>0</b>	<b>1'466'087</b>
	Vorjahr	101'056	170'298	78'008	139'880	696'293	213'927		1'399'462
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'709							8'709	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	177'229	852'902	14'000	4'400				1'048'531	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'369							1'369	
Kassenobligationen			3'364	51'479	46'784	5'715		107'342	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			5'000	13'000	73'500	98'500		190'000	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>187'307</b>	<b>852'902</b>	<b>22'364</b>	<b>68'879</b>	<b>120'284</b>	<b>104'215</b>	<b>0</b>	<b>1'355'951</b>
	Vorjahr	134'950	922'975	9'925	29'533	139'508	46'958		1'283'849

### 8.19 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Im Berichtsjahr waren 99,80% der Aktiven und 99,95% der Passiven im Inland domiziliert (Vorjahr 99,08% und 99,30%).

## 9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	991	855
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	4'887	3'445
Übrige Eventualverpflichtungen	3'358	3'227
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>9'236</b>	<b>7'527</b>

## 10 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 10.1 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'455	6'511
Sozialleistungen	1'111	1'111
Übriger Personalaufwand	202	318
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>7'768</b>	<b>7'940</b>

### 10.2 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	370	378
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'640	4'612
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	132	149
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	147	156
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	147	156
Übriger Geschäftsaufwand	2'099	2'855
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>7'388</b>	<b>8'150</b>

10.3 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Aufösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>		
Ausschüttung Hilfsfonds der RBA-Futura	782	782
Diverses		105
<b>Total a.o. Ertrag</b>	<b>782</b>	<b>887</b>
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>		
Zuweisung an übrige Rückstellungen	2'300	2'053
<b>Total a.o. Aufwand</b>	<b>2'300</b>	<b>2'053</b>

10.4 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'140	995
<b>Total Steuern</b>	<b>1'140</b>	<b>995</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	<b>17 %</b>	16 %

## Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2008/22 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz 7 ff.)

### Eigenmittelanforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>119'725</b>	<b>117'119</b>
Hartes Kernkapital (CET1)	119'725	117'119
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0
Kernkapital (T1)	119'725	117'119
Ergänzungskapital (T2)	0	0

Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz	58'317	56'313
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	49'622	48'013
Nicht gegenpartiebezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	5'259	4'909
Marktisiko	De-Minimis-Ansatz	361	418
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	3'492	3'475
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz	-417	-502
Antizyklischer Kapitalpuffer		7'464	6'951
Summe der risikogewichteten Positionen		728'963	703'913
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1.02 %	0.99 %

Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	16.42 %	16.64 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)	16.42 %	16.64 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2)	16.42 %	16.64 %

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>CET1-Anforderungen (gemäss Übergangsbestimmungen ERV)</b>	<b>5.52 %</b>	<b>4.99 %</b>
Mindestanforderungen	4.50 %	4.00 %
Eigenmittelpuffer	0.00 %	0.00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.02 %	0.99 %
<b>Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen</b>	<b>12.62 %</b>	<b>12.84 %</b>

CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA-RS 2011/2)	8.42 %	8.39 %
Zielgrösse	7.40 %	7.40 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.02 %	0.99 %
<b>Verfügbares CET1</b>	<b>12.62 %</b>	<b>12.84 %</b>

T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA-RS 2011/2)	10.02 %	9.99 %
Zielgrösse	9.00 %	9.00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.02 %	0.99 %
<b>Verfügbares Tier 1</b>	<b>14.22 %</b>	<b>14.44 %</b>

Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)	12.22 %	12.19 %
Zielgrösse	11.20 %	11.20 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	1.02 %	0.99 %
<b>Verfügbares regulatorisches Kapital</b>	<b>16.42 %</b>	<b>16.64 %</b>

### Leverage Ratio

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Leverage Ratio</b>	<b>7.89 %</b>	<b>8.10 %</b>
Kernkapital (CET1 + AT1)	119'725	117'119
Gesamtengagement (Z. 021)	1'518'136	1'445'190

### Liquidity Coverage Ratio

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Total	CHF	Total	CHF
<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	74.07 %	72.20 %		
Durchschnitt 2. Quartal	119.35 %	115.33 %		
Durchschnitt 3. Quartal	121.36 %	118.08 %		
Durchschnitt 4. Quartal	131.42 %	127.07 %		
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	111'941	111'466		
Durchschnitt 2. Quartal	127'286	126'792		
Durchschnitt 3. Quartal	133'759	132'915		
Durchschnitt 4. Quartal	147'475	146'496		
<b>Nettomittelabfluss</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	151'127	154'380		
Durchschnitt 2. Quartal	106'649	109'934		
Durchschnitt 3. Quartal	110'217	112'567		
Durchschnitt 4. Quartal	112'218	115'287		



# Corporate Governance

Corporate Governance umschreibt systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche der Führungsebenen. Bei der Bernerland Bank AG gliedert sich die Führungsorganisation in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Aufgaben: Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit und für die Reglementierung, Einrichtung, Aufrechterhaltung, Überwachung und regelmässige Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung hingegen ist das operative Organ, sie trägt die Gesamtverantwortung für das Umsetzen der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates. Die strategische und die operative Leitung sind in der Bernerland Bank AG konsequent getrennt. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement definiert.

## Aktionäre

Die Aktien der Bernerland Bank AG sind breit gestreut und erteilen sich auf rund 6'000 Aktionäre. Kein Aktionär besitzt über 5% des Gesellschaftskapitals. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

## Verwaltungsrat

Die Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Gemäss Statuten besteht das Gremium aus mindestens drei Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal pro Quartal. Im Berichtsjahr 2015 hat sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen getroffen. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert. Der Verwaltungsrat kann einzelne Aufgaben ganz oder teilweise an Ausschüsse delegieren. Zurzeit besteht mit dem Prüfungsausschuss der einzige ständige Ausschuss.

## Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat beim Erfüllen der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben. Das geschieht insbesondere durch das Vorbereiten von Beschlüssen und durch Beratung. Diese erfolgt hauptsächlich in Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf das Befolgen der Gesetze, der Statuten sowie der Reglemente und Weisungen. Das Reglement über den Prüfungsausschuss beschreibt dessen Aufgaben und Tätigkeiten im Detail. Der Ausschuss arbeitet eng mit dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und mit der internen und externen Revisionsstelle zusammen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen. Sie sind mit der Tätigkeit der internen und externen Revision vertraut. Der Präsident des Verwaltungsrates ist aufgrund seines beruflichen Hintergrundes ebenfalls Mitglied des Prüfungsausschusses.

## Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus zwei Mitgliedern. Ihre Aufgaben als Kollektivorgan sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet der Bernerland Bank AG. Die Geschäftsleitung tagt in der Regel einmal pro Monat.

## Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Die Modalitäten sind in einem speziellen Reglement festgehalten. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern. Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates beliefen sich im Berichtsjahr 2015 auf CHF 1'76'055 (Vorjahr CHF 1'72'598). Die Bruttoentschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung betrugen im Jahr 2015 unverändert CHF 535'500. Darin nicht enthalten sind die üblichen Sonderkonditionen für Bankmitarbeitende. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keinen Anspruch auf diese Sonderkonditionen. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bestehen weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm. Die Höhe der an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen gewährten Darlehen ist der Tabelle 8.16 im Anhang zu entnehmen.

## Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, stellte der Bernerland Bank AG als bankengesetzliche Revisionsstelle im Geschäftsjahr 2015 CHF 147'193 (Vorjahr CHF 155'931) in Rechnung. Die Dienstleistungen der Entris Audit AG, Bern, als interne Revisionsstelle schlugen mit CHF 66'179 (Vorjahr CHF 81'977) zu Buche.

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bernerland Bank AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bernerland Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 5 bis 24 Ziff. 10.4), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und Sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli                      Jonas Rust  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Bern, 3. März 2016

#### **Hauptsitz**

Kirchgasse 2  
Postfach 34  
3454 Sumiswald  
Telefon 034 432 37 37  
Telefax 034 432 37 10

[info@bernerlandbank.ch](mailto:info@bernerlandbank.ch)  
[www.bernerlandbank.ch](http://www.bernerlandbank.ch)  
Clearing-Nr. 6313  
Postcheck-Nr. 30-38189-7  
MWST-Nr. CHE-116-268.922  
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

#### **Filialen**

Burgdorf  
Hasle-Rüegsau  
Herzogenbuchsee  
Huttwil  
Kirchberg  
Langenthal  
Langnau i.E.  
Lützelflüh  
Madiswil  
Sumiswald

#### **Geschäftsstellen**

Wasen i.E.

